

20 Propositions

Biografien Künstler_innen

1. Jakob Kolding

Jakob Kolding (*1971, Albertslund, DK) lebt und arbeitet in Berlin. Sein Werk umfasst Collagen, Plakate, Skulpturen, Installationen, Texte und in letzter Zeit auch Bühnenbilder. Was die verschiedenen Arbeiten verbindet, ist ein erweiterter Collagebegriff. Ausgehend von einem frühen Interesse an Stadtplanung und der Nutzung des urbanen und suburbanen Raums, wandte sich Kolding zunehmend abstrakteren Raumvorstellungen wie geistigen und psychologischen Räumen zu. In der letzten Zeit lag der Fokus verstärkt auf dreidimensionalen Arbeiten, bei denen Dioramen, Bühnenbilder und Installationsverfahren eine zentrale Rolle spielten. In seinem gesamten Werk wird Raum eher als ein Prozess von Wechselbeziehungen und Bewegungen denn als statische Form gesehen.

2. Christiane Peschek

Christiane Peschek (*1984, Salzburg) studierte Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Im Zentrum ihres Schaffens steht die Auseinandersetzung mit Erinnerungsprozessen und der Kodierung sowie Ausreizung von Intimität in einem post-fotografischen Kontext. Sie arbeitet vorrangig mit Fotografie, Geruch und Text. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt, u.a. in der Fotogalerie Wien, Photon Gallery Wien, Europäischer Monat der Fotografie Wien, Varfok Galerie Budapest, A ILHA Lissabon, Fotohof Salzburg, Museum für Angewandte Kunst Wien sowie in Ausstellungen auf internationalen Festivals wie Encontros da Imagem Braga, Athens Fotofestival, Photo Ireland, Triennale Hamburg. www.christianepeschek.com

3. Emeka Okereke

Emeka Okereke (*1980) ist ein nigerianischer Bildkünstler und Autor, der zwischen Lagos und Berlin lebt und arbeitet. In Berührung mit Fotografie kam er 2001. Er war Mitglied des bekannten nigerianischen Fotokollektivs *Depth of Field* (DOF). Derzeit arbeitet er vornehmlich mit Fotografie, Video, Poesie und performativen Interventionen an seinem zentralen Thema „Grenzen“. Seine Arbeiten setzen sich mit Fragen des Austausches und der Koexistenz im Kontext verschiedener soziokultureller Verbindungen auseinander. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter von *Invisible Borders: The Trans-African Project*. 2003 erhielt er den Prix Afrique en Création der AFAA. Auf der 56. Biennale di Venezia waren seine Arbeiten im Rahmen der von ihm kuratierten Invisible-Borders-Installation *A Trans-African Worldspace* zu sehen. emekaokereke.com

4. Maria Legat

Maria Legat (*1980, Villach) lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich. Sie maturierte in der Ortweinschule für bildnerisches Gestalten in Graz und studierte an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Ashley Hans Scheirl „Kontextuelle Malerei“ sowie bei Daniel Richter „Erweiterter malerischer Raum“. Mit großer Leidenschaft beschäftigte sie sich seit jeher mit Zeichnung und Malerei in all ihren Ausprägungen. Ihre Bildsprache ist unverwechselbar und reflektiert die sozialpolitischen Spannungsfelder der Mitwelt mit großem Fokus auf Komposition und Kritik. Legat fiel in den letzten Jahren mit großformatigen Malereien bei zahlreichen Ausstellungen und Kunstmessen auf. www.marialegat.com

5. Nikola Röthemeyer & Annika Sailer

Nikola Röthemeyer (*1972, Braunschweig) schloss 2003 ihr Studium im Fachbereich Kommunikationsdesign an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee mit dem Meisterschüler ab und

arbeitet seitdem als Bildende Künstlerin in Berlin. Annika Sailer (*1975, Bonn) erhielt 2002 ihr Diplom im Fachbereich Freiraumplanung an der Technischen Universität Dresden. Seit 2011 lebt und arbeitet sie als Landschaftsarchitektin in München. nikolaroethemeyer.de

6. Carl Johan Högberg

Carl Johan Högberg (*1979) arbeitet mit Malerei, Textilien und Installationen, die er mit historischen Untersuchungen mischt, um neue Impulse rund um Wissen, Macht und menschliche Zustände zu entwickeln. Er hat an der Gerrit Rietveld Academie und De Ateliers studiert und Residencies am IASPIS in Stockholm, im Hordaland Kunstsenter in Bergen und im Künstlerhaus Bethanien in Berlin absolviert. Vor kurzem wurden seine Arbeiten u. a. im Grazer Kunstverein, im Palais de Tokyo, in der Tallinn Art Hall, in der Bonner Kunsthalle, am LIAF und im Hordaland Kunstsenter gezeigt.

7. Ulrike Königshofer

Ulrike Königshofer (*1981) schloss 2005 an der Universität für Angewandte Kunst Wien ein Malereistudium ab und war 2012 für einen Arbeitsaufenthalt in Paris, wo sie begann, sich mit Fotografie zu beschäftigen. Ihre Arbeiten wurden bereits mehrmals ausgezeichnet, zuletzt (2016) mit dem österreichischen Staatsstipendium für bildende Kunst oder dem Erste Bank MehrWERT Kunstpreis. Solopräsentationen u. a. im Austrian Cultural Forum New York (2016), Halle für Kunst und Medien Graz (2015) oder dem Projektraum des Kunsthaus Graz (2013). 2017 erscheint im Verlag für Moderne Kunst eine neue Monografie mit dem Titel „On Perception“.

8. Iva Lulashi

Iva Lulashi (*1988, Tirana, Albanien) lebt und arbeitet in Mailand. 2016 schloss sie die Akademie der bildenden Künste in Venedig ab. Ihre Arbeiten nehmen ihren Ausgang in Spuren auf Bildern, szenischen Fotografien oder imaginäre Fragmenten, die alle eine visuelle Sprache einer fortdauernden und persönlichen albanischen Geschichte reflektieren. Da es sich um eine „gemalte“ Geschichte handelt, wurde sie nicht bewusst erlebt. Dennoch gibt es Referenzen zu älteren Filmen, wobei aber die Grenzen zwischen früherer kommunistischer Propaganda mit Szenen sexueller Interaktion oder sogar Sport verwechselt werden.

9. Mark Van Yetter

Mark Van Yetter (*1978, Pennsylvania, US) ist ein amerikanischer Künstler und Co-Gründer des Ausstellungsraumes Marquise Dance Hall. Yeters Schaffen ist fest in der Malerei und im Zeichnen verankert, reicht aber häufig in die Bildhauerei und ins Design hinein. Er betrachtet visuelles Denken als ein dem Leben analogen Entdeckungsprozess. Seine Arbeiten sind nicht dazu gedacht, entschlüsselt zu werden, um ihr Wesen zu erfassen. Vielmehr ist es ihr Gefühlsgehalt, ihre Farbigkeit, ihr Maß und ihre Atmosphäre, wodurch die Arbeiten kommunizieren und Glaubwürdigkeit erlangen. Seine Malereien wurden international ausgestellt. Jüngste Einzelausstellungen sind Bridget Donahue Gallery, New York; Micky Schubert Gallery, Berlin; Kunsthall Stavanger (NO).

10. Mehraneh Atashi

Mehraneh Atashi (*1980) ist eine iranische Künstlerin, die in Amsterdam lebt und arbeitet. Seit ihrer fotografischen Ausbildung (BFA) in Teheran und einem postgraduierten Studiengang an der

Rijksakademie in Amsterdam hat sie einen Werkkörper entwickelt, der sich aus Assemblagen, Skulpturen, Fotografien und Videos zusammensetzt. Sie bewegt sich zwischen Konzeptualismus und Materialität, Metaphorik und Ikonografie, adressiert ihre Arbeit Machtsysteme und Blickkonzepte. Ihre Arbeit wurde mit dem Mondrian Stipendium for Established Artists (2014) und dem Amsterdam Fonds voor de Kunst (2015) ausgezeichnet und in Einzel- und Gruppenausstellungen in Bratislava, Reykjavik, Berlin, Amsterdam und London gezeigt.

11. Markus Wilfling

Markus Wilfling (*1966, Innsbruck) lebt und arbeitet in Graz. Er studierte Malerei in der Meisterklasse von Gerhard Lojen und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Bruno Gironcoli. Seine vielgelobte großformatige Schattenobjekt-Installation am Grazer Uhrturm (2003) entstammt der in seither etlichen Objekten übersetzten Idee, durch plastische Schatten eine illusionistische Rauminterpretation zu erzielen. Ein weiteres Thema sind Spiegel und Spiegelobjekte wie das Spiegelobjekt. Aus diesen Überlegungen entstanden seine mehrfach umgesetzten Installationen von drehenden Türen, wie sie auch in *20 Propositions* zu sehen ist. Markus Wilfling beschäftigt sich auch mit Textarbeiten und schafft Alibert-Skulpturen aus Beton. Vor kurzem stellte er u. a. im Kunsthaus Graz (2018), beim steirischen Herbst (2017) und im Künstlerhaus Graz (2017) aus.

Markus Wilfling (*1966, Innsbruck) lives and works in Graz. He studied painting in the master class of Gerhard Lojen and sculpture at the Academy of Fine Arts in Vienna with Bruno Gironcoli. His highly-lauded, large-scale installation *Shadow Object* installed at the Grazer Clock Tower in 2003 originated from the idea to create an illusionary space with physical shadows. This installation found its echo in many more different objects made since then. Another subject that Wilfling takes on are mirrors and mirror objects. From these concerns arise his series of revolving-door installations, as shown in *20 Propositions*. Markus Wilfling also creates text works and concrete Alibert sculptures. Recent exhibitions include Kunsthaus Graz, 2018; steirischer Herbst, 2017; Künstlerhaus Graz, 2017.

12. Oisín Byrne & Gary Farrelly

Oisín Byrne (*1983, Dublin) lebt und arbeitet in London. In seinen Arbeiten setzt er sich hauptsächlich mit (Selbst-)Portraits auseinander, die Zeichnungen, Schriften, Performances und Filme miteinbeziehen. Zu sehen waren seine Arbeiten u. a. in *On Being Named*, Cecilia Bruson Projects, London (2016), *The Temptation of AA Bronson*, Witte de With Centre of Contemporary Art, Rotterdam (2014) und in *The Line of Beauty*, Irish Museum of Modern Art (2013). Byrne's Arbeit ist umfangreich in der irischen Staatssammlung vertreten. Byrne ist zudem künstlerischer Berater der Filmemacherin Sophie Fiennes, die kürzlich den Dokumentarfilm *Grace Jones: Bloodlight and Bam* herausgebracht hat.

Gary Farrelly lebt und arbeitet in Brüssel. Er schloss sein Bachelor- und Masterstudium am National College of Art and Design in Dublin und der LUCA School of the Arts in Brüssel ab. Zu sehen waren seine Arbeiten u. a. im ISELP, Brüssel (2018), im 500X, Dallas (2017), im Marres, House for Contemporary Culture, Maastricht [2017], in der Galerie Lisi Hammerle, Bregenz (2016), im TAMAT, Tournai (2015), im MSURS Museum of Contemporary Art, Banja Luka (2014), bei den Parking Projects, Teheran (2012) und im Central Trak, Dallas (2010).

13. Manu Luksch mit Martin Reinhart, Thomas Tode

Manu Luksch ist eine Künstlerin und Filmemacherin, die Konzepte des Fortschritts hinterfragt und die Auswirkungen der Netzwerktechnologien auf soziale Beziehungen, städtischen Raum und politischen Strukturen untersucht. Ihr vielgepriesener fiktiver Film FACELESS (2002-07) wurde aus Filmmaterial von CCTV Überwachungskameras zusammengestellt, die im Rahmen des britischen Datenschutzgesetzes zu Tage kamen. FACELESS wurde von Tilda Swinton synchronisiert und in neun Sprachen übersetzt. 2012 wurde Luksch mit dem Marianne von Willemer Preis für digitale Kunst dem österreichischen Medienpreis ausgezeichnet.

14. Bjørn Melhus

Bjørn Melhus (*1966) ist ein marsianischer Medienkünstler. In seiner Arbeit hat er eine individuelle Position entwickelt, die die Möglichkeiten einer kritische Kino- und Fernsehrezeption erweitert. Seine Filme wurden u. a. in der Tate Modern und im LUX, London gezeigt, im Museum of Modern Art (MediaScope), New York und im Centre George-Pompidou, Paris. Seine Arbeiten wurden u. a. im Whitney Museum, New York, auf der 8. Istanbul Biennale, im FACT Liverpool, in der Serpentine Gallery, London und im ZKM, Karlsruhe, ausgestellt.

15. Jan Bonny & Alex Wissel

Jan Bonny (*1979, Düsseldorf) hat an der Kunsthochschule für Medien in Köln, im Binger Amsterdam und im Torino Filmlab studiert. Sein erster Film *2nd and A* feierte bei den Hofer Filmtagen (2004) Premiere. Er hat in über hundert Werbeclips Regie geführt, u. a. für Saatchi & Saatchi, DDB, JvM und LOWE. Sein erster Spielfilm *Gegenüber* feierte in Cannes Premiere (Quinzaine, 2008). Jan Bonny arbeitete mit Alex Wissel an den Filmen *Single* (2015) und *Rheingold* (2016) zusammen, die u. a. im Haus der Kunst, München, im mumok, Wien und im Kölnischen Kunstverein gezeigt wurden. Er ist vertreten in *TAKE 100: The Future of Film* (100 New Directors', Phaidon Press London, 2012).

Alex Wissel (*1983, Aschaffenburg) studierte an der École des Beaux Arts Lyon, der KHM und der Kunstakademie Düsseldorf. Er beschäftigt sich in seiner Arbeit mit alternativen Modellen von öffentlichem Raum als soziale Bühne. Wissel ist Initiator zahlreicher Gemeinschaftsprojekte wie der *Oktoberbar* oder des *Single-Clubs*. In letzterem beispielsweise inszenierte er ein Jahr lang (2011-2012) experimentelle Parties und Performances, die sich unter Mitwirkung des Publikums stattfanden. Seit 2011 realisierte er zusammen mit Jan Bonny verschiedene filmische Projekte, in denen er u. a. auch selbst als Schauspieler mitwirkte. Seit 2016 arbeitet er zusammen mit der bildenden Künstlerin Maximiliane Baumgartner an *Courtroom*, einer Publikations- und Malereireihe über den NSU-Prozess in München.

16. Michael Snow

Michael Snow (*1929, Toronto) gehört zu Kanadas wichtigsten lebenden Künstlern und ist ein weltweit führender experimenteller Filmemacher. Sein breites und multidisziplinäres Œuvre beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, die in verschiedenen Medien und Genres innewohnen. Sein Werk umfasst Film und Video, Malerei, Skulptur, Fotografie, Literatur und Musik. Er hat u. a. im Museum of Modern Art, New York, der Venedig Biennale, dem Centre George-Pompidou, Paris und dem MIT ausgestellt. Snow hat in Yale und an der Princeton University gelehrt und wurde mit vielen verschiedenen Titeln und Preisen ausgezeichnet.

17. Bady Minck

Bady Minck (*Luxemburg) arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin und Produzentin in Wien und Luxemburg. Ihre Filme wurden zu mehr als 500 Filmfestivals eingeladen, u. a. den Festivals in Cannes und Berlin und dem Sundance Festival. Ihre Filme haben viele Preise gewonnen und wurden in mehr als 40 Retrospektiven auf vier Kontinenten gezeigt. Ihre künstlerische Arbeit wurde auf der Venedig Biennale, der Moskau Biennale, dem Centre Georges Pompidou, Paris und dem Lincoln Center, New York präsentiert.

18. Fabrizio Terranova

Fabrizio Terranova ist ein Filmemacher, Aktivist, Dramaturg und Lehrer an der ERG (École de Recherche Graphique) in Brüssel, wo er den Masterstudiengang „Narrationen und Experiment/Spekulative Narration“ gegründet hat und nun mitleitet. Terranova ist der Autor von „Josée Andrei, An Insane Portrait“ und Gründungsmitglied von DingDingDong – ein Institut, das über die Huntingtonkrankheit aufklären will. Er hat kürzlich den Artikel „Les Enfants du compost“ gemeinsam mit *Gestes spéculatifs* herausgegeben (Les Presses du réel, 2015)

19. Sam Keogh

Sam Keogh's jüngste Einzelausstellungen sind *Orbital Debris*, 1646 Project Space, Den Haag, Niederlande, Juli 2018; *Kapton Cadaverine*, Kerlin Gallery, Dublin, Jänner 2018; *Eurocopter EC135*, Dortmunder Kunstverein, Juni 2016; *Four Fold*, Douglas Hyde Gallery, Dublin, Mai 2015 und *Mop*, Kerlin Gallery, Dublin, September 2013. Jüngste Gruppenausstellungen sind *Cellular World*, GOMA, Glasgow, April 2017; *EVA International 2018*, Limerick, Irland, April 2017; *Something I be Scared of*, Syndicate Gallery, Köln, April 2017; *DARKWATER; The Dead of the Night* kuratiert von Tai Shani und Anne Duffau, CPG London, Februar 2017; *ECTOPLASM* kuratiert von Pádraic E. Moore, 1646, The Hague, October 2016; *Riddle of the Burial Grounds*, kuratiert von Tessa Giblin, Extra City, Antwerpen, März 2016.

20. Ei Arakawa & Christian Naujoks

Ei Arakawa (*1977, Fukushima,JP) lebt und arbeitet in New York. Seine Arbeiten sind immer performativ und operieren mit Gemälden, Alltagsobjekten und Menschen als gleichwertigen Akteuren. In seinen Installationen und Performances, die an künstlerische Strategien von Fluxus, Konzept und japanischen Kunstkollektiven wie Gutai und Jikken Kobo (Experimental Workshop) anknüpfen, spielen Musik und Lyrics eine bedeutende Rolle. Die Performances entstehen in Zusammenarbeit mit verschiedensten Leuten, von bildenden Künstler_innen über Komponist_innen bis zu Kunsthistoriker_innen.

Der Komponist Christian Naujoks (*1980, Lübeck) ist bekannt für den bestechenden Minimalismus seiner rhythmischen Kompositionen, die Einflüsse aus klassischem Songwriting, Folk-Musik, Clubsounds und Neuer Musik verbinden. Beim Hamburger Elektro-Label Dial, wo er mit Peter M. Kersten (Lawrence) und Richard von der Schulenburg (RVDS) auch die Gruppe *Sky Walking* bildet, veröffentlichte er bislang drei Alben: Sein titelloses Debut und das darauffolgende *True Life/In Flames* (2012) waren geprägt von Naujoks Beschäftigung mit Klavier und Marimba, seine Spielweise sowie sein Gesang wurden kennzeichnend für einen ganz eigenen, in Pop und Ambient verorteten, eindringlichen und warmen Sound.